© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Inhalt.

Seite

I. Berichte über Versammlungen und Exkursionen.

Geschäftsjahr 1913.

1. Herbst-Hauptversammlung in Hannover am 8. Dezember 1912 I
Andrée, A., „Pflanzengeographisches aus dem Wesergebirge“ . II
Zenker, H., „Verbreitung der Algen im nordwestlichen Harzgebirge und in dessen Vorlande“ II
Albers, W., „Der botanische Garten in Hannover“ II
Wehmer, C., Demonstrationen: „*Aspergillus niger*, *Merulius lacrymans*, *M. silvester*“ V
2. Gemeinsame Tagung mit dem Niedersächsischen zoologischen Verein in Göttingen am 23. Februar 1913 V
Briecke, W. (für *R. Scheuermann*), „Über Adventivpflanzen der Umgebung von Hannover“ V
Glatzel, R., „Entwicklungsphasen im Leben des Blattes“ . . V
Berthold, G., „Über Wurzelkontraktion“ V
Schröder, W., „Über die Wirkungen der Fortnahme der Vegetationspunkte bei Pflanzen von *Helianthus annuus* im jugendlichen Zustande“ V
Engelke, J., „Über Pilze des Oberharzes und des Innerste-Gebietes“ V
Büsgen, F., „Versuche über den Einfluß der Bodenart auf die Pflanzen“ VI
3. Frühjahrs-Hauptversammlung in Münden am 8. Juni 1913 VI
Büsgen, F., „Einiges über Waldbäume“. VI
Oelkers, F., „Versuchsmäßige Feststellung des Einflusses von Sonnenbestrahlung, Niederschlag und Bodenfeuchtigkeit auf das Gedeihen der natürlichen Ansamung der Nadelhölzer“ . VII
Weber, A., „Unterscheidung von Pflanzenfamilien und -Gattungen durch anatomische Merkmale ihrer Wurzeln“ VII
Peter, A., „Über Blitzwirkungen auf Waldbäume“ VII

Geschäftsjahr 1914.

1. Herbst-Hauptversammlung in Hannover am 2. November 1913 VII
Wehmer, C., „Ansteckungsversuche mit Hausschwamm (*Merulius lacrymans*)“. VIII
Albers, W., „Die Flora von Amrum“ IX

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Seite

2. Sitzung in Göttingen am 6. Dezember 1913 X
Simon, S. V., „Reiseeindrücke aus Java“ X
Kirchhoff, F., „Die Jahresperiode unserer Nadelhölzer“ . . . X
Koch, A., „Über den Einfluß der physikalischen Beschaffenheit des Bodens und seiner Bearbeitung auf das Wachstum und den Fruchtreichtum der Pflanzen“ XI
3. Sitzung in Hannover am 25. Januar 1914 XI
Andrée, A., „Veränderungen in der Flora der Umgebung von Hannover seit Ehrharts Zeiten“ XI
4. Gemeinsame Tagung mit dem Niedersächsischen zoologischen Verein, dem Botanischen und dem Zoologischen Verein für Rheinland-Westfalen in Bad Oeynhausen am 6. und 7. Juni 1914 XI

Sonnabend, den 6. Juni 1914:
Exkursion in das Wesergebirge unter Führung von Herrn Kapellmeister Schwier-Hannover XI

Sonntag, den 7. Juni 1914:
Frühjahrs-Hauptversammlung XII
Bock, W., „Das Naturschutzgebiet Sababurg im Reinhardswald“ XII
Baruch, „Über Phytonosen“ XIII
Schwier, „Die Flora der Weserkette und ihre Beziehung zu den angrenzenden Gebieten“ XIV
Kriege, Th., „Über ein neues Verfahren zur Präparation von Pflanzen“ XIV

Geschäftsjahr 1915.

1. Herbst-Hauptversammlung in Hannover am 19. November 1914 XV
Andrée, A., Demonstrationen: „1. Bastard von *Gypsophila fastigiata* und *G. repens*; 2. *Prunella vulgaris*“ XVI
Scheuermann, R., Demonstration: „Neuseeländischer Spinat“ . XVI
Albers, W., „Mitteilungen über den zukünftigen botanischen Garten in Hannover“ XVI
2. Versammlung in Göttingen am 20. Februar 1915 . . . XVI
Büsgen, F., „Über den Adlerfarn *(Pteridium aquilinum)* . . XVII
Koch, A., „Über Verbesserung des Pflanzenwachstums in Sandboden durch Ton“ XVII
Wehmer, C., „Biologie und Chemie des Hausschwamms *(Merulius lacrymans)*. XVIII
Berthold, G., „Über einige in letzter Zeit im Pflanzenphysiologischen Institut zu Göttingen ausgeführte Arbeiten“ . . . XVIII
3. Frühjahrs-Hauptversammlung XVIII

Geschäftsjahr 1916.

1. (Herbst-)Hauptversamlung in Hannover am 13. Januar 1916 XIX

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Seite

Wehrhahn, W., „Bericht über die am 3. und 4. Dezember 1915 in Berlin abgehaltene staatliche Konferenz für Naturdenkmalpflege“ XIX

Wehrhahn, W., „Über die Entstehung und die Pflanzenwelt der Moore im Norden Hannovers“ XX

2. Gemeinsame Tagung mit dem Niedersächsischen zoologischen Verein in Göttingen am 26. und 27. Februar 1916 XXI

Sonnabend, den 26. Februar 1916:

Büsgen, F., „Über die Blütenentwicklung der Buche“. . . XXI

Warnebold, H., „Über die Wirkung der Überdüngung mit Nährsalzen“ XXII

Kracke, A., „Über morphologische und anatomische Korrelationen am Laubsproß“ XXIV

Kyropoulos, F., „Über das Umfallen der Kohlkeimpflanzen und ähnliche Pilzkrankheiten“ XXVI

Koch, A., „Über den Einfluß von Gerbstoff und Harz auf die Pflanzenernährung“ XXVI

Berthold, G., „Mitteilung über im Pflanzenphysiologischen Institut zu Göttingen ausgeführte Arbeiten“ XXVI

Sonntag, den 27. Februar 1916:
(Siehe 5. usw. Jahresber. d. Niedersächs. zoolog. Vereins.)

3. Frühjahrs-Hauptversammlung XXVII

Geschäftsjahr 1917.

1. (Herbst-)Hauptversammlung in Hannover am 18. Januar 1917 XXVII

Scheuermann, R., „Die Adventivflora Hannovers in den letzten Jahren“ XXVII

Wehmer, C., „Leuchtgaswirkung auf Pflanzen und Gasschäden“ XXVIII

2. Frühjahrs-Hauptversammlung XXIX

3. Exkursion nach den Giesener Bergen bei Hildesheim am 22. September 1917 XXIX

Geschäftsjahr 1918.

1. (Herbst-)Hauptversammlung in Hannover am 26. Januar 1918 XXX

Wehrhahn, W., „Über den heutigen Stand der Laubmoosforschung für das Gebiet der Stadt Hannover“ XXX

Scheuermann, R., „Neue Pflanzen von der Döhrener Wollwäscherei“ XXXI

Malmquist, A., „*Hamamelis mollis*“ XXXI

2. Sitzung in Hannover am 16. Februar 1918 XXXII

Scheuermann, R., „Die Pflanzenwelt Kurlands und des nördlichen Litauens“ XXXII

Voigt, A., „Über Auenwälder“ XXXII

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Seite

3. Besichtigung der Gewächshäuser im Berggarten in Herrenhausen am 17. Februar 1918 XXXIII
4. Sitzung in Hannover am 23. März 1918 XXXIII
Gerke, G., „Pflanzliche Gifte“ XXXIII
Voigt, A., „*Drapa aizoides*“. XXXIII
5. Ausflug nach den Giesener Teichen am 24. März 1918 XXXIII
6. Ausflug nach den Giesener Teichen am 21. April 1918 XXXIII
7. Frühjahrs-Hauptversamlung in Hildesheim am 9. Juni 1918 XXXIII
Joesting, F., „Ursprüngliche Pflanzengemeinschaftsgebiete in der näheren Umgebung von Hildesheim“ XXXIV
Wehrhahn, W., „Biologisches bei der Betrachtung der höheren Pilze“ XXXIV
Voigt, A., „Das Pfeilkraut“ XXXIV
8. Ausflug nach dem Gallberge und Rottsberge bei Hildesheim am 30. Juni 1918 XXXIV
9. Ausflug nach dem Ahltener Walde und dem Warmbüchener Moor am 7. Juli 1918 XXXIV

II. Verzeichnis der Mitglieder XXXV

III. Kassenübersicht XXXVI

IV. Abhandlungen:

Andrée, A., Pflanzengeographische Betrachtungen über die Flora des Wesergebirges 1
Zenker, H., Verbreitung der Algen im nordwestlichen Harzgebirge und in dessen Vorlande 29
Glatzel, R., Über Entwicklungsphasen im Leben des Blattes 33
Schroeder, W., Zur experimentellen Anatomie von *Helianthus annuus* 37
Andrée, A., Veränderungen in der Flora der Umgebung von Hannover seit Ehrharts Zeiten 40
Scheuermann, R., Beitrag zur Kenntnis der Adventivflora Hannovers 62

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

I. Berichte über Versammlungen und Exkursionen.

Geschäftsjahr 1913.

1.

Herbst-Hauptversammlung in Hannover am 8. Dezember 1912

im kleinen Hörsaal des Technisch-chemischen Instituts der Technischen Hochschule.

Vorsitzender: A. Peter-Göttingen.

I. Geschäftlicher Teil.

1. Geschäftsbericht. Der Schriftführer berichtete über die Tätigkeit des Vereins im verflossenen Geschäftsjahr. Die Mitgliederzahl beträgt 131. Zu Ehren der verstorbenen Mitglieder, Seminarlehrer Alpers-Hannover, Geh. Hofrat Professor Dr. Blasius-Braunschweig, Dr. Lorenz-Hannover, Apotheker Otto-Gehrden, erhoben sich die Versammelten von ihren Sitzen.
2. Kassenbericht. Die Rechnung für 1911 ist von den Herren Francke und Meyer geprüft worden, dem Kassenwart wurde Entlastung erteilt. Die vorgetragene Rechnung für 1912 wird von denselben Herren geprüft werden.
3. Vorstandswahl. Gewählt wurden als Vorsitzender: Geh. Regierungsrat Professor Dr. A. Peter-Göttingen; stellvertretender Vorsitzender: Professor Dr. C. Wehmer-Hannover; Schriftführer: Professor W. Briecke-Hannover; Kassenwart: Kaufmann E. Hagemann-Hannover; Beisitzer: Rektor W. Albers-Hannover, Apotheker A. Andrée-Hannover, Geh. Regierungsrat Professor Dr. G. Berthold-Göttingen, Professor Dr. M. Büsgen-Münden, Apotheker E. Engelke-Hannover, Professor Dr. K. Fricke-Bremen, Regierungs- und Forstrat Kordvahr-Hildesheim[1]), Apotheker G. Möllmann-

[1]) Jetzt Oberforstmeister in Düsseldorf.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Osnabrück, Postinspektor R. Scheuermann-Hannover, Professor Dr. A. Voigt-Hannover.

Die anwesenden Herren nahmen die Wahl an; die Einwilligung der abwesenden wird schriftlich eingeholt [1]).

4. Der Vorsitzende teilte mit, daß in der vor der Versammlung vorhergehenden Vorstandssitzung die Herren Briecke und Engelke für eine zu begründende Bibliotheks-Kommission der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover gewählt worden seien.

II. Wissenschaftlicher Teil.

Es wurden folgende Vorträge gehalten:

1. **A. Andrée** - Hannover: **„Pflanzengeographisches aus dem Wesergebirge."** (Siehe unter IV., Abhandlungen, Seite 1.)
2. **H. Zenker** - Göttingen: **„Verbreitung der Algen im nordwestlichen Harzgebirge und in dessen Vorlande."** (Siehe unter IV., Abhandlungen, Seite 29.)
3. **W. Albers** - Hannover: **„Der botanische Garten in Hannover."**

Da Herr Albers infolge plötzlich eingetretener Krankheit verhindert war, seinen Vortrag zu halten, wurde vom Vorsitzenden der folgende Auszug verlesen:

Durch die eigentümlichen Verhältnisse der Großstadt, durch Gesetze, durch welche Wald und Flur geschützt werden, durch die neuen Bestrebungen auf dem Gebiete des Naturgeschichtsunterrichts wurde die Stadt Hannover veranlaßt, einen botanischen Garten einzurichten. Dieser Garten hat nicht die Aufgabe, die Botanik als Wissenschaft zu fördern, er dient auch nicht besonders der wissenschaftlichen Forschung, sondern er hat den Botanikunterricht in den städtischen Schulen zu ermöglichen und zu unterstützen. Diejenigen Pflanzen, die im botanischen Unterrichte zur Besprechung kommen, sind in solcher Menge anzubauen, daß sie in genügender Anzahl an die Schulen geliefert werden können. Durch besondere Anlagen hat der Garten dann den botanischen Unterricht zu fördern.

In Hannover wurde 1883 auf Anregung des verstorbenen Professors Wiedasch dem Pferdeturme gegenüber zuerst ein botanischer Garten angelegt. Berlin hat einen solchen Garten seit 1875, Magdeburg seit 1879; alle übrigen botanischen Gärten dieser Art sind später eingerichtet. 1892 wurde der hiesige Garten an die Kirchröder Straße verlegt und erhielt eine Größe von 4 Morgen. 1902 wurde er um 2 Morgen vergrößert, sodaß er jetzt eine Fläche von 6 Morgen umfaßt. Trotz dieser Größe kann aber der Garten den jetzigen Anforderungen nicht genügen; er kann weder genügend Pflanzenmaterial an die Schulen liefern, noch kann er durch seine Anlagen den Botanik-

[1]) Ist inzwischen erfolgt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

unterricht fördern. Da auch bereits im Garten die künftigen Straßenzüge festgelegt sind und das Villenviertel in Kleefeld dem Garten immer näher rückt, so ist anzunehmen, daß der Botanische Garten in allernächster Zeit von dieser Stelle verlegt wird.

Der Garten wird von der Kommission des Botanischen Gartens verwaltet. Die Arbeiten in dem Garten sind dem Gärtner Poser übertragen. Ein Drittel des 6 Morgen großen Gartens ist mit Bäumen und Sträuchern besetzt; hier findet sich auch ein kleiner Teich und eine Sumpf- und Mooranlage. Auf die übrigen zwei Drittel verteilen sich die einjährigen, zweijährigen und mehrjährigen Pflanzen (Stauden). Der Garten ist in seiner jetzigen Gestalt vorzugsweise ein Liefergarten; zur Belehrung über das Leben der Pflanzen bietet er wenig Gelegenheit.

An sämtliche Schulen der Stadt Hannover liefert der Garten das für den Unterricht in der Botanik nötige Pflanzenmaterial. Durch Karten werden die in der folgenden Woche abzugebnden Pflanzen den Schulen bekannt gegeben. Die von den Schulen ausgewählten und bestellten Pflanzen werden dann vom Garten aus zu bestimmten Tagen an die Schulen gebracht. Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend sind Liefertage. Im letzten Sommer erhielten 70 Schulanstalten, unter diesen 50 Doppelschulen ihren Pflanzenbedarf aus dem Botanischen Garten. Es wurden 253 Pflanzenarten abgegeben; diese Zahl verteilte sich auf 20 Schulwochen mit 74 Liefertagen. 1 161 600 Exemplare wurden im letzten Sommer an die Schulen geliefert. Diese Zahlen beweisen, in welchem Maße der Garten von den Schulen benutzt wird, und welche Bedeutung der Botanische Garten für die Schulen hat. Hieraus wird auch verständlich, wenn der Garten nicht mehr vollkommen den Anforderungen genügen kann.

Für einen neuen botanischen Garten ist bereits ein Grundstück am Nackenberge in Aussicht genommen. Es wäre zwar besser, wenn der Garten näher der Stadt gelegt würde, aber die Grundstücke in der Nähe der Stadt sind zu wertvoll zu Bauplätzen. Sobald die Mittel zur Verlegung des Gartens bewilligt sind, wird die Anlage des neuen Gartens in Angriff genommen werden. Bei dem neuen Garten genügt es nicht, wenn er nur das nötige Pflanzenmaterial für den Unterricht in der Botanik liefert; durch seine ganze Anlage muß er den Unterricht unterstützen und fördern und selbst ein Lehrmittel werden. Zweckmäßig spricht man daher von einem Liefergarten und einem Lehrgarten, welche in dem botanischen Garten vereinigt sind.

Der Liefergarten würde nach den bisher gemachten Erfahrungen etwa eine Größe von 12 Morgen haben müssen, wenn er für lange Zeit den Anforderungen genügen soll. Hier werden die von den Schulen gewünschten Pflanzen in ausreichender Menge gebaut; die Auswahl derselben wird durch die Lehrpläne der Schulen bestimmt.

In dem Lehrgarten müssen besondere Pflanzengruppen Platz finden. Diese sind teils Nachbildungen von örtlichen Verhältnissen (Pflanzenformationen), teils Zusammenstellungen nach der Entwicklung einzelner Organe (biologische Gruppen), teils Gruppen zur Vorführung

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

des Systems (systematische Gruppen) und endlich Gruppen nach der Bedeutung der Pflanzen für den Menschen (technologische Gruppen). Zu den Pflanzenformationen gehören: Wald, Heide, Moor, Wiese, Teich, Sumpf, Düne u. a. Biologische Gruppen sind: fleischfressende Pflanzen, Schmarotzerpflanzen, Insektenblüter, Windblüter usw. Zu den systematischen Gruppen gehören die systematische Gruppe der Stauden und die der Holzpflanzen. Arzneipflanzen, Gespinstpflanzen, Getreidepflanzen u. a. bilden technologische Gruppen. Die Zahl der Gruppen ist keineswegs mit den genannten erschöpft und kann noch leicht vergrößert werden.

Ein in dieser Weise eingerichteter botanischer Garten würde für die Schulen der Stadt ein sehr wichtiges Lehrmittel sein.

Hieran schloß sich eine lebhafte Besprechung.

Zunächst charakterisierte Herr W. Wehrhahn das Gelände, auf das der neue botanische Garten zu liegen kommt, als der unteren Kreide, dem Gault, zugehörig. An einigen Stellen sei nur eine geringe Humusdecke vorhanden, darunter liegen unmittelbar die tonigen Kreideschichten. Sie reichen bis unter die Eilenriede, wo sie unter Heiligers Brunnen endigen und hier warscheinlich die Quellenbildung verursacht haben. Heiligers Brunnen wurde als ein lauschiges, mitten in schönem Buchenwald gelegenes Plätzchen bezeichnet, dessen Umgebung, die kalkliebende Flora, zur Pflanzengenossenschaft des Buchenwaldes gehört. Heiligers Brunnen fließe in den letzten Jahren immer spärlicher, was offenbar mit den veränderten Wasserverhältnissen der Breiten Wiese zusammenhänge. Man habe die Breite Wiese zum größten Teile durch Abzugsgräben entwässert und das ehemalige Sumpfland zu Ackerland gemacht. Von den auf der Breiten Wiese noch vorkommenden Pflanzen nannte Redner u. a. *Trollius europaeus* und das sehr beachtenswerte *Cladium mariscus*. In unmittelbarer Nähe des zum botanischen Garten ausersehenen Geländes, vielleicht auch auf diesem selbst, befinde sich ein Kalksumpf mit interessanten der Gattung Hypnum angehörenden Moosarten. Hierzu seien zu rechnen *Hypnum scorpioides, lycopodioides, elodes* und *Cossoni,* die im übrigen hannoverschen Florengebiet gar nicht oder doch selten wieder vorkommen. Redner schloß mit dem Wunsche, daß dieses Sumpfgebiet im neuen Garten unverändert erhalten bleiben möge.

An der weiteren Besprechung beteiligten sich außer dem Vorsitzenden besonders die Herren Andrée, Engelke, W. Meyer, Poser, sowie Herr Stadtschulrat Dr. Wehrhahn, der als Vertreter des Magistrats der Königl. Haupt- und Residenzstadt Hannover an der Sitzung teilnahm. Herr Andrée machte auf eine in der Nachbarschaft des für den botanischen Garten ausersehenen Geländes liegende Pflanzengemeinschaft, die der Heideformation zuzurechnen ist, aufmerksam und wünschte deren Erhaltung. Herr Stadtschulrat Dr. Wehrhahn teilte mit, daß in den nächstjährigen Haushaltsplan der Stadt Hannover eine Summe von 60 000 ℳ für die Anlage des neuen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gartens eingesetzt worden sei und regte an, daß der Verein bezüglich des Schutzes der von den Herren Andrée und W. Wehrhahn näher bezeichneten Gebiete beim Magistrat vorstellig werden möchte. Letzteres wurde einstimmig beschlossen.

4. **C. Wehmer**-Hannover demonstrierte Kulturen von *Aspergillus niger* mit braunen und weißen Mutanten, sowie von *Merulius lacrymans* und *M. silvester*. Ferner zeigte er die Herstellung von Zitronensäure aus Glyzerin durch Einwirkung von Pilzen.

Nach der Sitzung fand ein gemeinsames Mittagessen im „Pschorrbräu" und hierauf eine Besichtigung des für den botanischen Garten bestimmten Geländes am Nackenberge statt.

2.

Gemeinsame Tagung mit dem Niedersächsischen zoologischen Verein in Göttingen am 23. Februar 1913.

I. Besichtigung des Farnhauses
unter Führung des Herrn Gartenmeisters Bonstedt.

II. Sitzung im großen Hörsaal des Botanischen Instituts.

Vorsitzender: A. Peter-Göttingen.

Es wurden folgende Vorträge gehalten:

1. **W. Briecke**-Hannover: **„Über Adventivpflanzen der Umgebung von Hannover."** (Referat für den am Erscheinen verhinderten eigentlichen Vortragenden Herrn R. Scheuermann-Hannover; siehe 4./5. Jahresb. des Nieders. bot. V. unter IV., Abhandlungen, Seite 65.)
2. **R. Glatzel**-Göttingen: **„Entwickelungsphasen im Leben des Blattes."** (Siehe unter IV., Abhandlungen, Seite 33.)
3. **G. Berthold**-Göttingen: **„Über Wurzelkontraktion."**

Der Redner gab u. a. einige äußerst interessante Belege dafür, wie manche Zwiebeln, zu tief verpflanzt, an dem Stengel neue Zwiebeln ansetzen, die unterste immer wieder abstoßen, bis die Zwiebel zu normalen Lebensbedingungen zurückgekommen ist.

4. **W. Schröder**-Göttingen: **„Über die Wirkungen der Fortnahme der Vegetationspunkte bei Pflanzen von *Helianthus annuus* im jugendlichen Zustande."** (Siehe unter IV., Abhandlungen, Seite 37.)
5. **J. Engelke**-Göttingen: **„Über Pilze des Oberharzes und des Innerste-Gebietes."**

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Das Ergebnis der Betrachtung stellte eine stark ausgesprochene Pilzarmut des Harzes gegenüber dem Vorland fest. Den Grund für die Pilzarmut des Harzes in klimatischen Bedingungen zu suchen, ist wohl nicht zutreffend, sicher liegt er mehr in der Harzflora selbst begründet. Laubwälder, Flachländer, Ackerraine, Teiche und Sümpfe stellen andere Bedingungen und geben ein günstigeres Substrat für Pilzkultur als Fichten- und Tannenwälder. Tabellarisch wurde die Häufigkeit des Vorkommens einer Reihe von Pilzen im Harz und Innerste-Gebiet gegeben, zum Schluß einige der markantesten bildlich veranschaulicht.

6. **M. Büsgen**-Münden: **„Versuche über den Einfluß der Bodenart auf die Pflanzen."**

Der Vortragende äußerte sich über das verschiedene Verhalten der Pflanzen auf Kalk und Sand und teilte einige von ihm beobachtete Untersuchungsresultate mit. Die Wirkung des Kalkes auf das pflanzliche Leben ist noch nicht endgültig gelöst; ob eine chemische Einwirkung oder auch eine physikalische Beschaffenheit des Bodens mitspielt, ist von Fall zu Fall zu untersuchen.

Nach der Sitzung fand ein gemeinsames Mittagessen im „Englischen Hof" statt.

III. Sitzung im Hörsaal des Zoologischen Instituts der Universität.

(Siehe 5. usw. Jahresb. des Nieders. zool. V.)

3.

Frühjahrs-Hauptversammlung in Münden am 8. Juni 1913

im Botanischen Institut der Kgl. Forstakademie.

Vorsitzender: A. Peter-Göttingen.

Es wurden folgende Vorträge gehalten:

1. **M. Büsgen** - Münden: **„Einiges über Waldbäume."** (Mit Lichtbildern.)

Vortragender machte auf eine bisher unerklärte Einrichtung an den Keimblättern der Buche und einiger anderer Bäume aufmerksam. Die Spitzchen an der Basis der Kotyledonen sind Embryonalorgane, die bei der Sprengung der Fruchtschale eine Rolle spielen, dann aber funktionslos werden, soweit sie nicht an der zentripetalen Ableitung des Regenwassers von der Keimblattoberfläche sich beteiligen. Weiter besprach Redner neuere Erfahrungen über die Gestalt des Baumstammes, über die periodischen Erscheinungen des Baumlebens und über das Gesellschaftsleben der Bäume. Zum Schluß erläuterte er an der Hand von Schimpers Karte die Verteilung der verschiedenen Waldformen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

auf der Erdoberfläche, wobei er namentlich auf den großen Kongo-Urwald hinwies, der nach den Feststellungen der Expedition des Herzogs Adolf Friedrich von Mecklenburg ein afrikanisches Seitenstück zu der Hylaea des Amazonenstroms darstellt.

2. **F. Oelkers** - Münden: **„Versuchsmäßige Feststellung des Einflusses von Sonnenbestrahlung, Niederschlag und Bodenfeuchtigkeit auf das Gedeihen der natürlichen Ansamung der Nadelhölzer."**
3. **A. Weber** - Göttingen: **„Unterscheidung von Pflanzenfamilien und -gattungen durch anatomische Merkmale ihrer Wurzeln."**
4. **A. Peter** - Göttingen: **„Über Blitzwirkungen auf Waldbäume."**

An der Hand einer größeren Anzahl vorzüglicher Aufnahmen erklärte Redner eine Reihe von merkwürdigen im Gahrenberg und in der Oberförsterei Mandelbeck beobachteten Blitzstörungen und machte auf die Unterschiede zwischen Blitzschlag und ähnlich aussehenden Baumzerstörungen anderer Ursache aufmerksam.

In der Pause vor diesem Vortrage wurden die Sammlungen des Botanischen Instituts besichtigt.

Nach der Sitzung fand ein gemeinsames Mittagessen im „Hotel zur Krone" statt.

Hieran schloß sich eine **Exkursion** in den vorderen Teil der Oberförsterei Gahrenberg über Münden unter Führung von Oberforstmeister Fricke, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Peter und Professor Dr. Büsgen.

Geschäftsjahr 1914.

1.

Herbst-Hauptversammlung in Hannover am 2. November 1913

im kleinen Hörsaal des Technisch-chemischen Instituts der Technischen Hochschule.

Vorsitzender: C. Wehmer - Hannover.

I. Geschäftlicher Teil.

1. Geschäftsbericht. Der Schriftführer berichtete über die Tätigkeit des Vereins im verflossenen Geschäftsjahr. Die Mitgliederzahl beträgt 120.
2. Der Kassenbericht fiel aus.
3. Der Schriftführer gab die für das laufende Geschäftsjahr geplanten Veranstaltungen bekannt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover

Jahr/Year: 1913-1914

Band/Volume: 62-68h

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Inhalt I-VII